

Sehr geehrte Damen und Herren,  
lieber Kay Glasneck,  
liebe Lehrerinnen und Lehrer der Carl Jacob Burckhardt Schule, liebe Schülerinnen und Schüler,

ich freue mich jedes Jahr, zu Ihnen kommen zu dürfen, um die Prämienverleihung der Carl Jacob Burckhardt-Stiftung vorzunehmen. Es gehört mit zu den schönsten Aufgaben, engagierte Schüler auszuzeichnen.

Letztes Jahr war bekanntlich das Jahr der Flüchtlinge und Migranten, die zu uns gekommen sind. Jetzt haben wir zunächst den großen Zaun gezogen. Wir werden sehen, wie sinnvoll das sein kann. Aus dem Flüchtlingsstrom ist eine besondere Aufgabe für uns alle erwachsen. Wir müssen die nächsten 20 Jahre alle Kraft für die Integration dieser Menschen aufwenden, die wir übrig haben, vielleicht noch etwas mehr.

Integration ist also das Zauberwort. Und Integration umfasst vieles, wenn nicht alles! Integration ist keineswegs nur auf Bildung, Beruf und Sprache ausgelegt, Integration ist ein gesellschaftlicher Modus.. Wir alle müssen uns in Zukunft integrativ verhalten, ob wir wollen oder nicht. Wir müssen integrativ, d. h. natürlich auch gemeinsam, gesellschaftspolitisch und auch sozial denken und handeln.

Wenn Sie das Wort integrativ googeln, so finden Sie die Bedeutung gemäßigt, auf Ausgleich bedacht, kompromissbereit, maßvoll, nicht extrem und nicht radikal. Dies sind sehr schöne Äquivalente, aber für mein Gefühl fehlt noch ein Aktivitätsmoment. Ich glaube, dass wir uns mit der ganzen Kraft unserer Persönlichkeit in diesen Prozess einbringen müssen. Das wird nur gelingen, wenn wir diese Kraft wirklich entwickeln wollen. Wenn unsere Persönlichkeit so gestimmt ist, dass sie Vielfalt und Heterogenität als das Normale, das Anzustrebende, das zu Suchende und zu Findende annimmt. Jede Person bzw. jede Persönlichkeit ist gehalten, sich selbst in diesen Prozess miteinzubringen. Dieses Innerste von sich als Gabe an die Gesellschaft im kleinen und großen Sinn zu entwickeln und weiter zu geben, darum wird es gehen! Dann, und nur dann, werden wir integrativ, und zwar aktiv integrativ, wirken können.

Da sind wir bei unserem Stiftungsnamensträger Carl Jacob Burckhardt und bei unserer auszeichnenden Schülerin. Groß denken, klar und entschlossen und zielstrebig handeln; da passen beide außerordentlich gut zusammen. Man könnte auch sagen, Leben und Arbeit Burckhardts könnten einen Horizont bilden für das Nachdenken und die Ziele unserer auszuzeichnenden Schülerin.

Ich rufe jetzt aus der 12. Jahrgangsstufe Inken Bork auf die Bühne.

Zunächst ist festzuhalten, dass Inken sich durch ein hervorragendes Leistungsbild auszeichnet. Darüber hinaus bringt sie sich seit vielen Jahren überaus engagiert, verlässlich und verantwortungsvoll auf verschiedensten Ebenen des Schullebens ein, z.B. als gewählte Schülersprecherin, Vorsitzende der Ruderriege oder Mitglied der UNESCO-Gruppe. Daneben hat sie mehrfach den Ballspieltag perfekt organisiert, Grundschüler am Informationsabend für die 5. Klassen betreut und war maßgeblich verantwortlich für die Erstellung des Jahrbuchs 2015 unserer Schule.

Besonders hervorzuheben ist ihr sozial ausgerichtetes und integratives Vorgehen, das neben ihrem Engagement in der UNESCO-Gruppe beispielhaft für den Ansatz des Carl-Jacob-Burckhardt-Gymnasiums als Schule der Vielfältigkeit und UNESCO Projektschule steht. In ihrer freundlichen und offen-interessierten Art spricht sie Menschen an, ist teamfähig und verfügt über eine natürliche Autorität und persönliche Reife, die sich nicht zuletzt auch in ihrer Fähigkeit zur Selbstkritik zeigt.

Ich möchte jetzt zur Verlesung und Überreichung der Urkunde kommen.

*„Inken erhält die Carl Jakob Burckhardt-Prämie 2016 für ihr ihr ausgeprägtes soziales und integratives Engagement, ihre Bereitschaft zur verlässlichen organisatorischen Mitarbeit in vielen schulischen Bereichen und ihr ausgezeichnetes und konstantes Leistungsvermögen.“*

Ich überreiche Dir an dieser Stelle neben einem Blumenstrauß auch einen finanziellen Ausdruck des Dankes.

Herzlichen Glückwunsch!